

Ein Unterrichtsprojekt mit dem Film Dead Poets Society in Klasse 11 (Wolf Liebelt)

Die hier vorgelegte Szenenübersicht samt Fragen war Grundlage eines kleinen Unterrichtsprojektes, das mit einer 11. Klasse erprobt wurde. Die SchülerInnen hatten den Roman "Dead Poets Society" in einem Zeitraum von vier Wochen zu Hause gelesen und "summaries" zu den 15 Kapiteln angefertigt; die eigentliche Besprechung erfolgte dann aber ausschließlich anhand des Filmes. Wer den Film ohne vorherige Lektüre des Romans durch die Schüler einsetzen will, kann das sicherlich tun, da das vorgelegte Szenenübersicht wesentliche Anhaltspunkte für das Verständnis bietet. Wer den Schülern noch mehr Hilfestellung bieten will, kann ihnen eine hier leicht überarbeitete Liste für das Verständnis wichtiger Vokabeln an die Hand geben, wie sie Lucille Grindhammer zusammengestellt hat. In diesem Zusammenhang sei auch hingewiesen auf die Arbeitshilfe zum Roman "Dead Poets Society" in der Reihe "Aschendorffs Vokabularien" (bearbeitet von H.G. Krapf) 1. Da der Roman nach dem Film geschrieben wurde und sich sehr eng an die Vorlage anlehnt viele wörtlich übernommene Dialoge ist das Vokabularium auch für diejenigen, der nur mit dem Film arbeiten will, von Interesse.

Stop and Go bei der Filmvorführung

In dem skizzierten Unterrichtsprojekt wurden pro Unterrichtsstunde etwa 10 bis 15 Minuten des Filmes gezeigt. Langjährige Erfahrungen mit dem Schulfernsehen haben gezeigt, dass längere Filmanteile im fremdsprachlichen Unterricht in der Regel nicht sinnvoll sind. Alle SchülerInnen hatten die hier abgedruckte Szenenübersicht samt Fragen vor sich liegen: nur so ist gewährleistet, dass sie sich schnell orientieren können, eine Voraussetzung jeder unterrichtlichen Diskussion über einen Film. Der Film wurde dann im "Stop and Go"Verfahren vorgeführt. In kleineren oder größeren Pausen wurden die Fragen teils in Individualarbeit, teils in Partner oder Gruppenarbeit beantwortet und anschließend im Plenum besprochen. Pausen für die Beantwortung der Fragen sind wichtig, da man nicht gleichzeitig einen Film, insbesondere einen fremdsprachlichen, anschauen und Antworten schriftlich zu Papier bringen kann. Dies ist an sich eine Selbstverständlichkeit, wird aber in der Unterrichtspraxis häufig vergessen. Als sprachliches Hilfsmittel lag allen SchülerInnen eine annotierte Liste "Selected Terms for Film Analysis" vor.

Man kann die Szenenübersicht als solche, d.h. ohne die Schülerfragen, auch für den Unterricht nutzen, und zwar in der Weise, dass man den SchülerInnen nur die Nummern sowie die Zählwerkeinstellungen der einzelnen Szenen gibt. Die englischen Überschriften/Titel müssen dann, vorzugsweise in Gruppenarbeit, erstellt werden. Dies mag als mechanische Arbeit erscheinen, schult aber ein intensives und gezieltes Hinsehen und beugt einem passiven Sehverhalten vor. Man kann die Szenenübersicht ferner nutzen, indem man die SchülerInnen die entsprechenden Szenen des Romans (mit Seite und Zeile) den Filmszenen zuordnen läßt. Dadurch wird ein gezieltes Lesen geübt und gefördert. Ein kleiner Tip am Rande: Zum schnellen Auffinden und Benennen der Buchzeilen sollte ein Lesezeichen aus durchsichtiger Folie erstellt werden, auf dem die Zeilen im 5er Abstand vermerkt sind.

Die äußeren Gegebenheiten bei dem geschilderten Unterrichtsversuch waren insofern günstig, als beim Sichten die Tonspur des Filmes im Sprachlabor über Kopfhörer zu hören war (der Videorecorder ist an meiner Schule an die

Sprachlehranlage angeschlossen): gerade beim fremdsprachlichen Film ist dies intensive Hören von großem Vorteil. Da sich bei den Fragen auch eine Anzahl reiner Hörverstehensfragen findet (und die o.g. günstige Sprachlaborsituation an Schulen die Ausnahme ist), empfiehlt sich ein Mitschneiden der Tonspur des Filmes auf Audiocassette. Dies ist mittels eines Überspielkabels ganz einfach zu bewerkstelligen. Mit Audiocassette und Cassettenrecorder können dann manche Fragen in der Schule und auch zu Hause beantwortet werden. Da die Ausstattung von Schulen mit Videorecordern häufig zu wünschen übrig läßt, kann mit dem zusätzlichen Medium "Tonspur des Filmes" sicherlich auch gelegentlich eine Stunde überbrückt werden, in der ein Videorecorder nicht zur Verfügung steht. Es gibt eine Reihe von sinnvollen Übungstypen bei der Arbeit mit der Tonspur eines Filmes.

Auf dem Weg zu „film literacy“

Manch einem mögen einige der reinen Hör- oder Sehverstehensfragen auf den Schülerarbeitsblättern kleinschrittig und sogar etwas banal vorkommen ("What does Nolan say to Todd?"), aber die Erfahrung hat gezeigt, dass SchülerInnen sich den Film viel genauer und intensiver anschauen, wenn solche Fragen zu beantworten sind. Allgemein gehaltene Fragen im Anschluß an eine Filmvorführung ("How did you like the film?") beeinflussen das Sehverhalten nicht und führen erfahrungsgemäß auch nicht zu großen Ergebnissen.

Ein anderer Typ von Fragen zielt darauf ab, für das Medium Film zu sensibilisieren und das zu vermitteln, was im Englischen mit "film literacy" bezeichnet wird. Dabei reicht das bloße Erkennen filmischer Gestaltungsmittel nicht aus: es muss immer auch geklärt werden, welche Funktion ein solches Mittel hat: Warum erscheint hier eine Nahaufnahme? Warum wird hier aus der Vogelperspektive gefilmt? Warum wird hier eine bestimmte Musik unterlegt? etc.

Eine weitere Frage, die Unterschiede zwischen dem gedruckten und gefilmten Text deutlich hervorheben läßt, ist die Frage nach Atmosphäre und Stimmung einer Szene. Sehr schön läßt sich das verdeutlichen an der kurzen, wortlosen, aber enorm dichten Szene "Ode to Joy" (No. 53), in der Musik, Farben, Bilder und Kamerabewegung eine Stimmung "zaubern", die auch mit sehr vielen gedruckten Worten nur schwer zu vermitteln wäre. Deshalb wird an dieser Stelle auch gefragt: "Translate the film language of this scene into written language".

Wenn man Textvorlage und Film bzw. Filmvorlage und Text miteinander vergleicht, kann man oft Sätze hören wie "Der Film ist gut, weil er genauso ist wie das Buch." oder "Der Film taugt nichts, weil er sich zu sehr vom Buch löst." Fragen wie die o. g. helfen zu erkennen, dass beide Medien eigenständig sind und ganz spezifische Möglichkeiten haben.

Aus der Aufteilung des Filmes in Einzelszenen ergibt sich eine weitere Frage, die wiederholt in den Schülerarbeitsblättern auftaucht, nämlich die Frage nach der Zusammenstellung der Szenen ("montage"). Wodurch werden einzelne Szenen miteinander verbunden? Bei einem flüchtigen Anschauen des Filmes bemerkt man häufig noch nicht einmal, dass beispielsweise Szenen, die anscheinend nichts miteinander zu tun haben, häufig durch die Musik miteinander verknüpft sind. Und erst ein sehr gezieltes Hinschauen wird beispielsweise die feinen Zusammenhänge zwischen den Szenen 18 und 19 erkennen lassen ("What would your verse be?"). Wie schon erwähnt, sollten diese Fragen sowohl in Einzelarbeit als auch in Partner- und Gruppenarbeit beantwortet werden. Der Wechsel der Sozialformen bei dieser Art der Filmbesprechung ist wichtig, da sonst die Gefahr der Eintönigkeit besteht. Bei

Gruppenarbeit bietet sich an, dass eine Gruppe sich über mehrere Szenen hinweg etwa mit Fragen zu auffallenden filmischen Mitteln (z.B. "extreme field sizes and camera angles") beschäftigt, eine andere mit der Tonspur ("dialogue, music, background noise"), andere Gruppen mit der Zusammenstellung von und den Übergängen zwischen den Szenen ("montage") oder der Atmosphäre in bestimmten Szenen ("How is the atmosphere conveyed in the movie?"). Im Laufe der Sichtung und Besprechung des Filmes können dann die Gruppenaufgaben getauscht werden, so dass alle SchülerInnen für die verschiedenen Bestandteile des komplexen Mediums Film sensibilisiert werden.

Is Keating pedagogue or a demagogue?

Viele der Fragen im Schülerarbeitsmaterial sind bewußt relativ kleinschrittig gehalten und beziehen sich direkt auf Bild und Ton einzelner Filmszenen. Übergreifende inhaltliche Fragen/Aufgaben wie:

Characterize Keating / the "bad guys" (Headmaster Nolan, Mr. Perry) / the boys.

Is Keating a pedagogue or a demagogue?

Describe and comment on Mr. Keating's philosophy of life.

How are the boys influenced by Keating's personality and/or philosophy of life?

In what way can school encourage individualism or conformity?

sind im Fragenkatalog teilweise auch enthalten, sollten aber verstärkt nach Sichtung und Analyse des gesamten Filmes besprochen oder in einer Klausur erörtert werden.

Neben diesen übergreifenden inhaltlichinterpretatorischen Fragen gibt es auch übergreifende filmspezifische Fragen, von denen hier einige genannt seien:

What audience has the film been made for?

Does the film fall into any particular genre?

What are the ingredients for such a Hollywood teenpic? (Grindhammer)

Do you know of other films that have similar ingredients?

Through whose eyes do we see the story?

How do you recognize the "goodies" and the "baddies" in the film?

How does the filmmaker emphasize which characters are important?

How does the film communicate nonverbally?

Does the film manipulate emotions in a positive or negative way? How? Give examples.

Auch zum Bereich Tonspur/Musik kann man übergreifende Fragen stellen, wie beispielsweise:

What role does music play in this film?

Does it influence where our sympathies lie?

Which pieces of classical music do you recognize in the movie?

In which scenes of the movie are the following pieces of classical music used: 1. Händel, Water Music, Suite III in D, "Allegro"  
2. Beethoven, Ninth Symphony No. 9  
3. Beethoven, Piano Concerto No. 5 in E Flat Major, "Emperor"?

Solche übergreifenden Fragen, die im Schülerarbeitsmaterial nicht aufgeführt sind, eignen sich für zusammenfassende Schlußbetrachtungen, Referate und Klausuren.

### Der Vergleich von Film und Buch

Normalerweise bietet bei der Besprechung eines Filmes der Vergleich mit einer literarischen Vorlage gute methodische Möglichkeiten, denn grundsätzlich erleichtert die Kontrastierung zweier Analysegegenstände die Analyse nicht nur, sondern sie verfeinert sie auch. Bei "Dead Poets Society" bietet der Vergleich aber nur begrenzte Möglichkeiten. Das liegt daran, dass, wie schon erwähnt, zunächst der Film gedreht wurde und der Roman von N.H. Kleinbaum erst danach geschrieben wurde; die

"novelization" lehnt sich sehr eng an den Film an und übernimmt auf weite Strecken den Dialogtext des Drehbuches. Wenn umgekehrt am Anfang ein literarischer Text steht, und der Film erst danach gedreht wird, bietet sich ein Vergleich als lohnenswertes unterrichtliches Projekt geradezu an. Der Filmemacher, der einen Film nach einer Romanvorlage dreht, wird in der Regel viel freier damit umgehen als der Autor, der auf der Grundlage eines Filmes ein Buch schreibt. Je größer die Unterschiede zwischen Film und Buch sind, desto mehr Diskussionsstoff ist vorhanden. Wer dies sei als Randbemerkung gestattet einen solchen Text/Film im Englischunterricht im kleineren, überschaubaren Rahmen einmal ausprobieren möchte, dem sei die Reihe "American Short Story on Film" empfohlen. Dabei handelt es sich um insgesamt 14 für das amerikanische Fernsehen ("Educational Television") produzierte Filme verschiedener Regisseure. Diese Filme zu "short stories", beispielsweise von Hemingway, Richard Wright, F. Scott Fitzgerald, Kurt Vonnegut und Ray Bradbury, können über das NLI bzw. die kommunalen Bildstellen ausgeliehen werden.

Aber auch wenn im Falle von "Dead Poets Society" der Vergleich Text/Film nicht so ergiebig ist wie bei den genannten "short stories", gibt es dennoch eine Reihe von Fragen, die man nach der Lektüre des Romans und vor dem sich anschließenden Sichten des Filmes bearbeiten könnte, zum Beispiel:

If you were the director of the film, what kind of setting would you choose for Welton Academy / the Danburrys' house / the Perrys' house / Mr. Keating's private room?

What kind of actor/actress would you choose for the roles of Mr. Keating / Headmaster Nolan / Mr. and Mrs. Perry / Neil / Todd? (Try to find photos or pictures in magazines that show your actor/actress.)

What patterns of behaviour should they exhibit?

Would you use background music?  
When? Why? What kind?

When would you use voiceover, when dialogue?

Would you use any sound effects?

Which field sizes would you use in the opening scene / final scene? Why?

Which camera angle would you use to show Todd's humiliation / the boys' idolization of Mr. Keating / Mr. Nolan's power / Mr. Perry's threatening / Neil's helplessness / Charlie's dominance / Neil's pleading / ... / in scene(s) ...?

Nachdem Buch und Film bekannt sind, kann man die genannten Fragen bzw. Schüler-Antworten mit den Antworten bzw. Lösungen des Regisseurs vergleichen. Zusätzlich lassen sich dann Fragen erörtern wie

How does the film (the text) begin?

How does the film (the text) end?

From whose point of view is the film (the text) told?

How are the thoughts of individual characters expressed in the film (the story)?

In comparing the film and the novel did you notice any additions / omissions / deletions / simplifications / shifts of emphasis?

Why was the scene added / expanded / omitted / simplified?

Does the novel make any quantitative and/or qualitative changes?

Are passages of dialogue added? Why?

What is a faithful transposition?

Is the novel a faithful transposition of the film?

Which do you like better, the film or the novel? Why?

Wenn man die Frage nach "omissions" bzw. "additions" zeitsparend besprechen oder bearbeiten lassen will, kann man die beiden größeren Abweichungen des Romans vom Film auch vorgeben. Es handelt sich dabei um die Buchpassage S. 111,15 - 115,6, in der Keating die Jungen mit Witz und Ironie darauf vorbereitet, wie sie im College einmal Examensarbeiten schreiben sollen: "Gentlemen, today we will consider a skill which is indispensable for getting the most out of college analysing books you haven't read". Der zweite Passus umfaßt vier Buchseiten (S. 144,2 - 147,21) und beinhaltet eine Szene, in der Keating die Jungen in ihrer Höhle aufsucht.

Es werden Gedichte rezitiert, darunter eines mit dem Titel "General William Booth Enters Into Heaven" von Vachel Lindsay. Der darin enthaltene und von den Jungen im Chor wiederholte Kehrreim lautet "Are you washed in the blood of the lamb?". Während sich dies Ritual, das auf den Tod des Gründers der Heilsarmee hinweist, in der Höhle abspielt, bereitet sich Neil im Haus seiner Eltern auf den Selbstmord vor. Diese beiden aus dem Buch gewissermaßen herausragenden Szenen bieten sicherlich interessanten Diskussionsstoff. Es ist auch denkbar, dass man vom gesamten Roman nur diese beiden Szenen in einen Unterricht integriert, der sich im übrigen am Leitmedium Film orientiert.

#### Shakespeare und Tennyson und „Der Klub der toten Dichter“

In das im vorausgehenden skizzierte Unterrichtsprojekt wurden zwei Gedichte einbezogen, die im Film bei den Höhlen-Treffen der Mitglieder des Clubs der toten Dichter in Auszügen rezitiert werden. Grund für diesen kleinen Exkurs war das Bestreben, den Unterricht durch Methodenwechsel interessanter zu gestalten. Gedichtinterpretation an sich ist im Fremdsprachenunterricht in der Regel für SchülerInnen nicht sonderlich motivierend. Die Tatsache jedoch, dass hier Gedichte besprochen wurden, die die jugendlichen Filmhelden Charlie und Neil mit großem Enthusiasmus rezitieren, führte dazu, dass die SchülerInnen für diese Arbeit sehr aufgeschlossen waren. Ausgewählt wurden Shakespeares Sonett No. XVIII ("Shall I compare thee to a summer's day ...") und Tennysons dramatischer Monolog "Ulysses". Bei letzterem lassen sich recht gut inhaltliche Querverbindungen ziehen zur "philosophy of life", wie sie Keating vermittelt. Die Links zu den beiden Gedichten enthalten Vokabelhilfen und einigen Interpretationsfragen. Weitere ausführliche Informationen zu den Gedichten in "Dead Poets Society" bietet Angelika Krüger-Kahloula in ihrem Aufsatz "Recycling Dead Poets: An English Unit for the Upper Grades".

#### From Reel to Real

Den Abschluß des Unterrichtsprojektes bildete die Lektüre eines Aufsatzes von Greenfield Pitts: "Mr. Keating from 'Dead Poets Society': From Reel to Real". Darin berichtet ein ehemaliger Schüler von John Keating über den wirklichen Mr. Keating. Keating, der noch lebt und an der University of Connecticut Englisch unterrichtet, heißt in Wirklichkeit Sam Pickering, während der Pitts aus dem Film auch in Wirklichkeit Pitts heißt. Übrigens ist auch der Regisseur des Filmes, Tom Schulman, ein ehemaliger Schüler von Keating alias Pickering. Die Schüler lasen den sprachlich nicht ganz einfachen Text von Pitts mit großem Interesse, handelt es sich doch dabei um einen authentischen Text zu einem beliebten Film, nicht einen "normalen" Schulbuchtext. Wer das Unterrichtsprojekt "Dead Poets Society" noch etwas weiter ausbauen möchte, der kann auch noch den echten Mr. Keating (Sam Pickering) zu Worte kommen lassen. In einem Aufsatz "Speakeasy", berichtet er darüber, wie er mit dem plötzlichen Ruhm, zu dem ihm der Film verholfen hat, fertig wird.

#### Klassenstufe und Dauer des Unterrichtsprojekts

Das skizzierte Unterrichtsprojekt erstreckte sich über einen Zeitraum von ca. 30 Unterrichtsstunden. Länger sollte es nicht dauern, da sich auch ein sehr motivierendes Thema sonst totläuft. Auf der anderen Seite muss man sehen, dass für die Beantwortung der Fragen die einzelnen Szenen in aller Regel zweimal vorgeführt werden müssen. Stellt man dann noch eine Sichtung des Filmes en bloc an das Ende der Unterrichtseinheit, so benötigt man allein für das Sichten des

zweistündigen Filmes fast 10 Unterrichtsstunden. Für Diskussion und Interpretation des Filmes und der Zusatztexte (Gedichte und biographische Sekundärtexte) sowie für eine Klausur verbleiben dann noch ca. 20 Unterrichtsstunden. Selbstverständlich kann man straffen, indem man den Fragenkatalog auf einige Kernszenen reduziert, aber wenn man wirklich mit dem Film qua Film arbeiten will, dürften 20 Unterrichtsstunden wohl das Minimum sein.

“Dead Poets Society“ als Bestandteil von Grund- oder Leistungskursen  
Der Einsatz des Filmes im Englischunterricht ist in den Klassen 10 bis 13 denkbar. Ein Integrieren in Kurse wie "Education", "Education in the USA" oder "Hollywood goes to School" bietet sich an. Im letztgenannten Fall könnte man unter folgenden Filmen, in denen es um Schule, Schüler und Lehrer geht, auswählen, wobei allerdings gesagt werden muss, dass sie in der Regel nicht zum Verleihbestand der Bildstellen/Medienzentren gehören; eine Beschaffung via Internet ist in der Regel unproblematisch. Ausführliche Zusatzinformationen zu diesen und vielen anderen Filmen bietet die Internet Movie Data Base .

The Blackboard Jungle

The Corn is Green

Conrack

Educating Rita

Goodbye, Mr. Chips

Good Morning, Miss Dove

Lean on Me

The Prime of Miss Jean Brodie

Stand and Deliver

Summer School

Teachers

To Sir, With Love

Up the Down Staircase